



Erneuerbare Energien Österreichische Bundesforste AG

Dr. G.Spatzenegger / Leiter Erneuerbare Energien
Forstökonomische Tagung 2025

Geschäftsbereiche – Vier erfolgreiche Standbeine



Erneuerbare Energie aus natürlichen Ressourcen



Erneuerbaren Energien sind ein wichtiger Eckpfeiler im Geschäftsergebnis geworden – Tendenz steigend.

Stromerzeugung 2024

rd. 330 GWh

**Versorgungsleistung
mit Strom**

rd. 95.000 Haushalte



Kleinwasserkraft

9 Kraftwerke in Betrieb,
1 Kraftwerk in Bau,
weitere in Planung

Ökologische Bauweise



Windkraft

Erster Windpark seit Jänner
2017 in Betrieb

Stärkster Windpark in der
Steiermark (Pretul)

Erweitert um vier
neue Anlagen 2023



Biomasse

Größtes Waldbiomasse-
kraftwerk Österreichs in
Wien-Simmering*

Versorgung von Biomasse-
Kraftwerken in ganz
Österreich

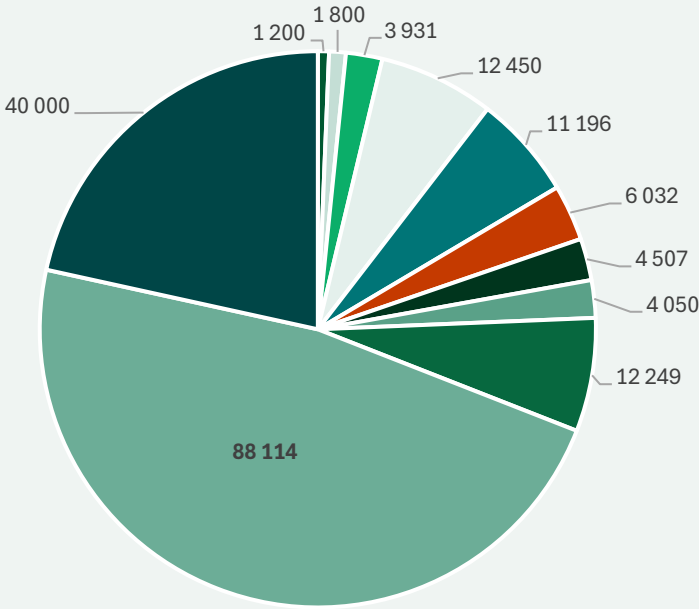
Entwicklung von Projekten

Vergleich PV - Wind – Wasser

Wahrnehmung / Risiko	PV auf Freiflächen	Wind	Wasser
Nachhaltigkeit	Max. 20 Jahre	Max. 25 Jahre	Max. 50 Jahre
Flächenverbrauch	Hoch	Gering	Gering
Umweltverträglichkeit (Risiko)	-	Mittel (Vogelschutz)	Hoch (Verschlechterung)
Landschaftsbild (Risiko)	Hoch	Mittel	Gering
Potential (auf Flächen der ÖBf)	Gering	Hoch	Mittel
Beitrag zur Energiewende	Gering (wenige Flächen)	Hoch	Mittel (Potential erschöpft)
Rentabilität	Gering (Erzeugung, Ertrag)	Mittel - Hoch	Hoch



Überblick - unsere Kraftwerke



- KW Schallau
- KW Tegesbach
- KW Forstauabach
- KW Kainischtraun
- KW Hallstatt
- KW Dientenbach
- KW Taurach
- KW Luggauerbach
- KW Langer Grund Ache
- WP Pretul I
- WP Pretul II

Kraftwerk	RAV [MWh]
KW Schallau	1.200
KW Tegesbach	1.800
KW Forstauabach	6.551
KW Kainischtraun	12.450
KW Hallstatt	21.952
KW Dientenbach	18.280
KW Taurach	7.512
KW Luggauerbach	4.050
KW Langer Grund Ache	12.249
WP Pretul I	93.000
WP Pretul II	40.000
Biomasse (WEBBK)	130.000
	349.044

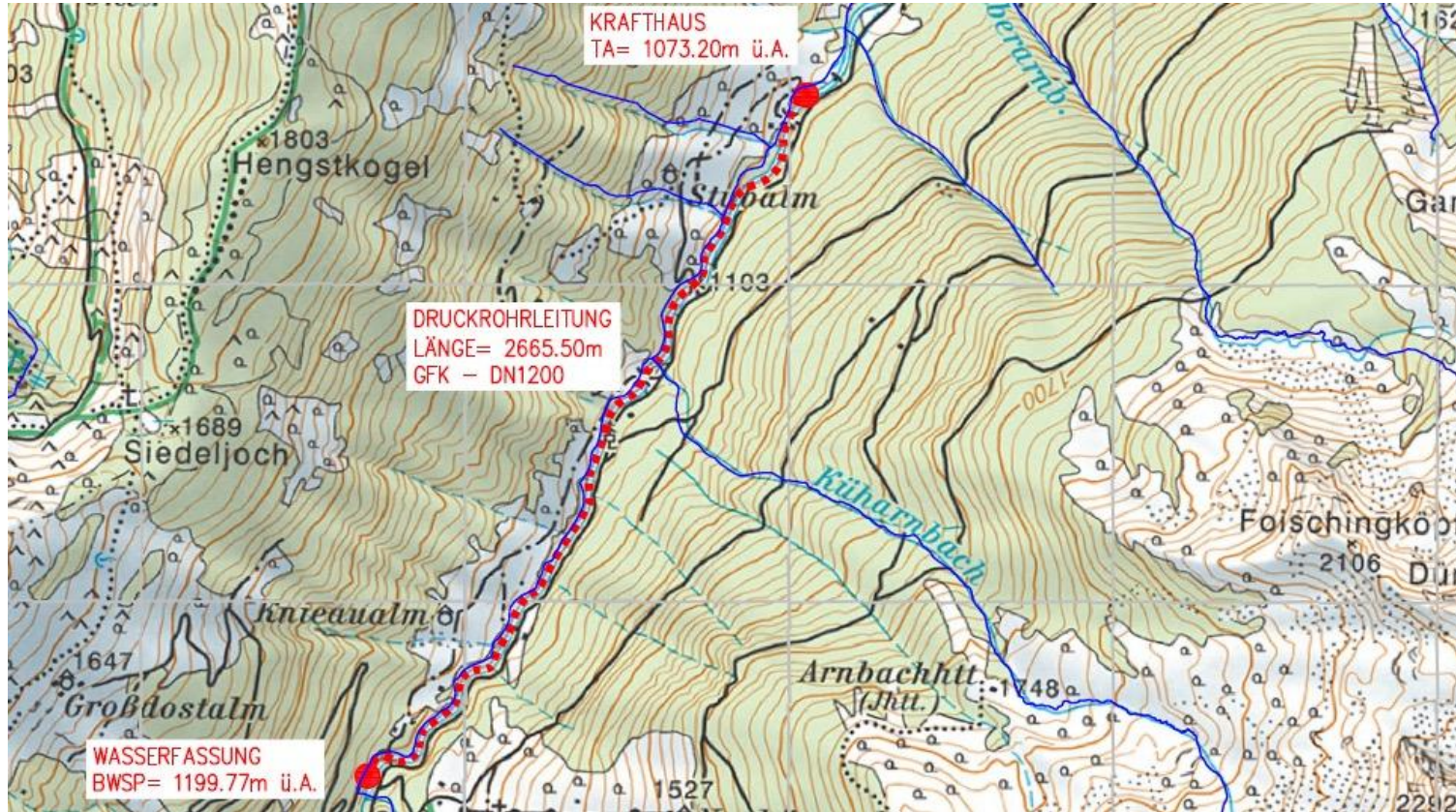
Wasser
86 GWh

Wind
133 GWh

Windpark Pretul I



Ausleitungskraftwerke



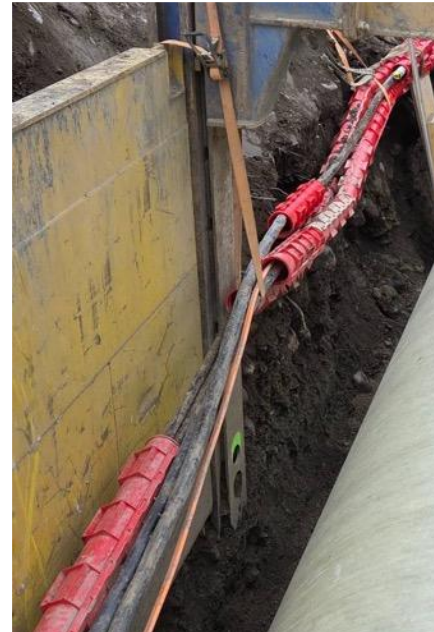
Wasserkraft

Voraussetzungen (exemplarisch)

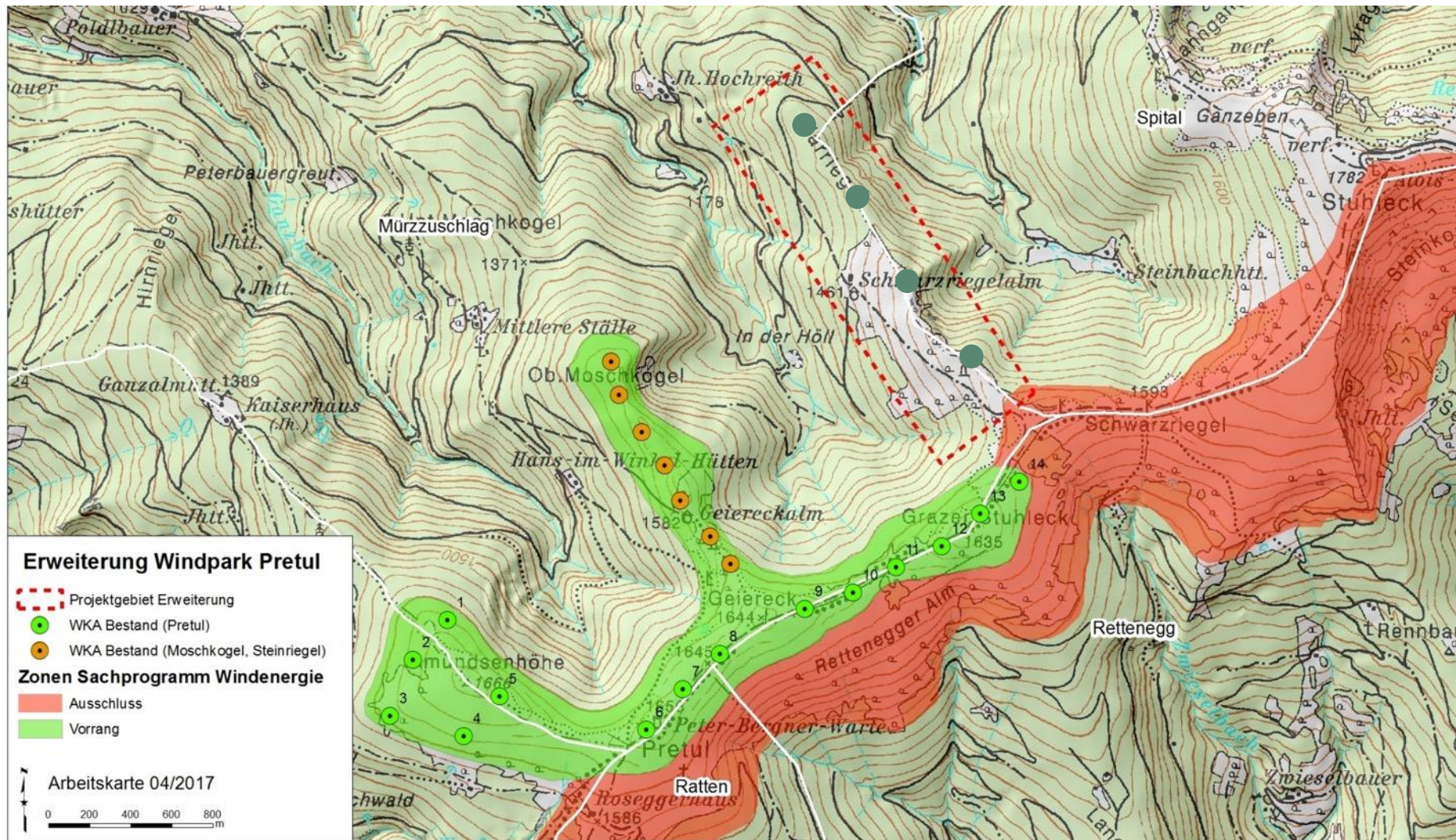
- Gewässerökologie / Naturschutz (exemplarisch)
 - Jede Verschlechterung – auch nur einer Qualitätskomponente – ist unzulässig, unabhängig davon, ob an anderer Stelle Verbesserungen erfolgen.
 - Grenzt das Vorhaben an ein Natura 2000 Schutzgebiet oder an einen Nationalpark?

Nutzungsentgelte / Entschädigungen für

- Fischerei
 - Richtlinie des Fischereiverbandes
- Wasserfassung (Bachparzelle)
- Leitung
 - Verlauf, Leitungslänge, Bachquerungen
- Krafthaus
 - im Eigentum der Betreibergesellschaft



Windpark Pretul I und Pretul II



Nutzungsverträge 1/3

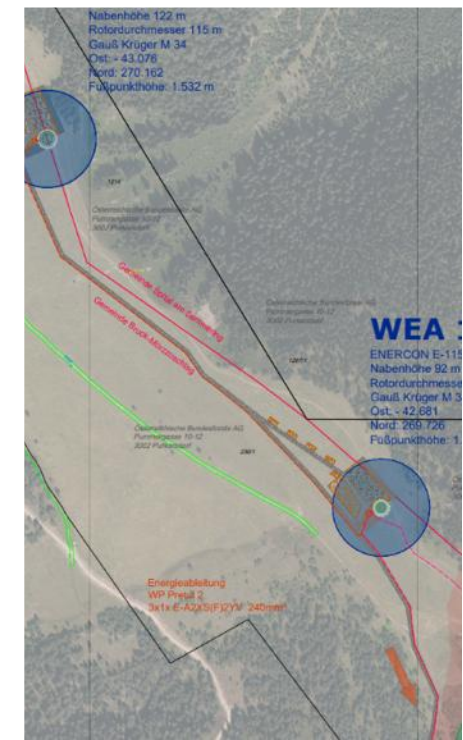
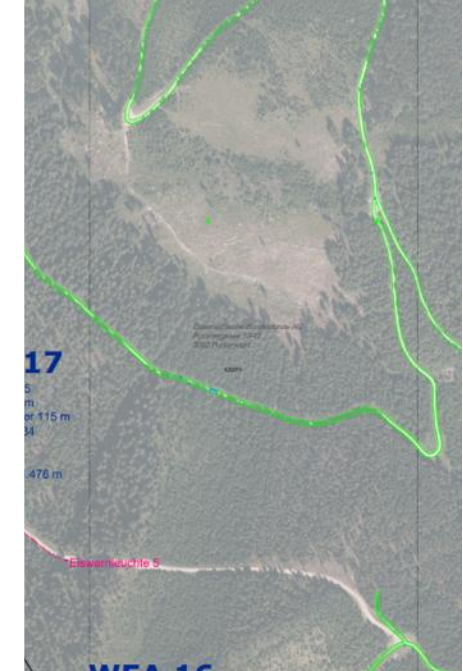
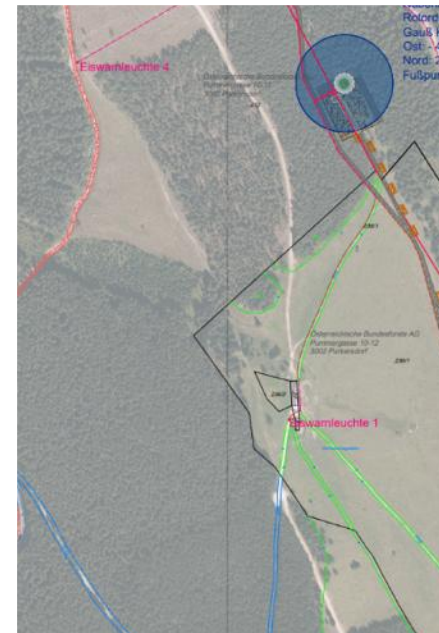
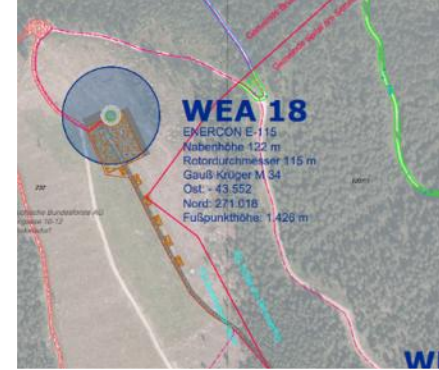
Was wird geregelt (jeweils exemplarisch)

Vertragsgegenstand

- Nutzung spezifischer Grundstücke zur Errichtung von X WEA inklusive Infrastruktur (Fundamente, Trafostationen, Schaltanlagen, Kranstellplätze etc.).
- Verlegung von Kabeln und Errichtung von Zufahrtsstraßen.
- Betrieb von Videoanlagen zur Überwachung der WEA.

Superädifikat und Dienstbarkeit

- Die WEA gelten als Superädifikate (§ 435 ABGB) und bleiben im Eigentum des Pächters.
- Der Verpächter räumt eine Dienstbarkeit zur Nutzung der Grundstücke und des Luftraums für den Betrieb der WEA ein.
- Geh- und Fahrrechte sowie das Überstreichen durch Rotorblätter sind inkludiert.



Nutzungsverträge 2/3

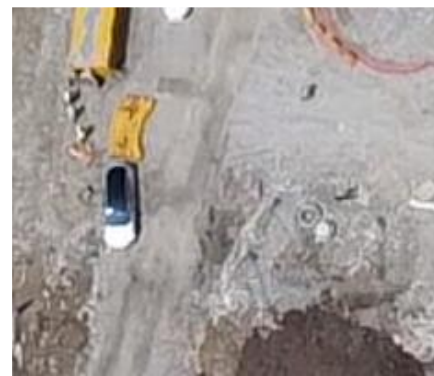
Was wird geregelt (jeweils exemplarisch)

Nutzungsbedingungen

- Bauarbeiten müssen schonend und möglichst mit Naturmaterialien erfolgen.
- Rekultivierungspflichten nach Bauarbeiten.
- Schutzmaßnahmen (z.B. bei erhöhter Lawinengefahr)
- Nutzung durch den Verpächter – Beeinträchtigung der WEA zulässig?
- Regelungen zur Nutzung, Erhaltung und Haftung für bestehende und neue Straßen.
- Pönalen (z.B. bei Missbrauch von Schlüsseln).

Rechte Dritter

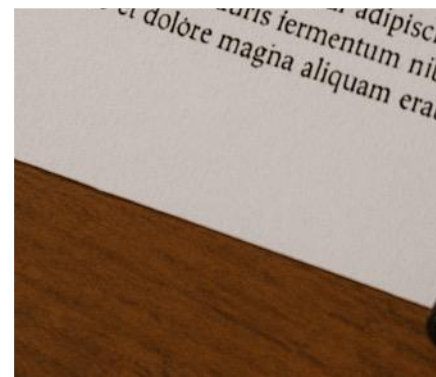
- Prüfung bestehender Rechte auf den Flächen
- Unterstützungspflicht des Verpächters bei Einvernehmen mit Dritten (z. B. Wegegemeinschaften, Bergbahnen).



Nutzungsverträge 3/3

Entgeltregelungen in Nutzungsverträgen (exemplarisch)

- Fixbeträge vor Inbetriebnahme
 - Abhängig von der Einschätzung der Projektrisiken
 - Optionsentgelte möglich (oftmals fix, jährlich)
- Umsatzabhängige Vergütung nach Inbetriebnahme
 - Ab ca. 3% des Umsatzes (Verhandlungsergebnis)
 - Mindestentgeltregelungen
 - Umgang mit Sonderregelungen wie EKB-S
- Zusätzliche Entgelte für Infrastruktur
 - Ableitungen, Nutzung von Wegen, Nutzung für Windmessungen
- Wertsicherungsklauseln
- Kündigungs- und Rücktrittsrechte abhängig von Genehmigungsstatus
 - Falls das Projekt binnen eines Zeitraumes keine Genehmigung erhält



Projektentwicklung

Leitlinien und Grundsätze

- Standortentwicklung vorrangig auf eigenen Flächen.
- Zonenplanungen der Bundesländer.
- Planungen werden nur dann verfolgt, wenn eine Umsetzung mittelfristig wahrscheinlich erscheint und das Projekt wirtschaftlich ist.
- Wir arbeiten mit Partnern – Planungs- und Bauexperten, Betriebsführern, Sachverständigen, Herstellern und Beratern.
- Risikominimierung durch ausreichend lange Messperioden, unabhängige Ertragsgutachten, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Abschluss mehrjähriger Wartungsverträge, Kompetenzpartnerschaften.
- Keine Projektentwicklung gegen den Willen einer Region.
- Hohe ökologische Standards mit regionaler Wertschöpfung.

Erneuerbare Energien bei den Bundesforsten

- Viel eigenes Know-How: Bewährtes Projekt-Team
- Bis dato 11 Projekte erfolgreich umgesetzt
- Solide Partner wie z.B. Landesenergieversorger
- Bei jedem Projekt bis zur Investitionsentscheidung Variante Eigeninvestition oder Verpachtung möglich
- Pachterlöse / Umsatzbeteiligung / Beteiligung
ÖBf bekommen je nach Vertrag eine Pacht, sind am Umsatz beteiligt oder an einer Betriebsgesellschaft

